

## «Impfungen sind bei Lupus lebensnotwendig»

Schweizweit sind 3'000 bis 5'000 Menschen an Lupus erkrankt. Dr. Thomas Hauser beschreibt das Krankheitsbild und erläutert, was Betroffene, aber auch Angehörige über das Impfen wissen sollten.



IM INTERVIEW

**Dr. med. Thomas Hauser**

Facharzt für Allergologie, Immunologie und Innere Medizin

IZZ Immunologie-Zentrum Zürich  
www.immunologie-zentrum.ch

### Dr. Hauser, was ist Lupus?

Hinter Lupus verbirgt sich eine schubweise verlaufende Autoimmunerkrankung, von der in 90 Prozent der Fälle Frauen betroffen sind. Das heisst, das Immunsystem attackiert körpereigene Gewebestrukturen, welche es normalerweise toleriert. Dieser Angriff führt zu einer Entzündung, was wiederum zu Schäden in Nieren, an Sehnen und Gelenken sowie an Blutgefässen führt.

### Wie kommt es dazu?

Die Ursache liegt in einer Störung des programmierten Zelltodes. Bedeutet: Neben neuen Zellen, die durch Zellteilung entstehen, gibt es eine Vielzahl an Gewebezellen, die untergehen. Allerdings verschwinden diese nicht einfach, sondern werden nach einem strikten Programm abgebaut und von Fresszellen beseitigt. Da dieser Prozess bei Lupus verlangsamt ist, verbleiben die Zellklumpen länger im Gewebe und führen zu besagter Entzündung.

### Woran erkennen Betroffene, an Lupus erkrankt zu sein?

Das ist schwierig, da Lupus ein Sammelsurium an Symptomen mit sich bringt und sehr viele verschiedene Organe befallen kann – so zum Beispiel die Haut, Gelenke, Nieren, das Nervensystem und das Herz. Auch können

Lymphknoten und Milz anschwellen. Die meisten Patientinnen kommen mit Hautausschlägen, Gelenksbeschwerden oder nicht zurückgehenden Lymphknotenschwellungen zu uns in die Praxis.

### Wie lässt sich Lupus diagnostizieren?

Das Wichtigste ist die Geschichte der Patientin. In der Regel gibt es dann eine Verdachtsdiagnose. Im Anschluss werden verschiedene Autoantikörper oder Entzündungsanzeichen im Blut untersucht. Zusätzlich entnehmen wir falls nötig Gewebe an Haut oder Niere. Diese Werte führen dann zu einer eindeutigen Diagnose.

### Lupus ist chronisch und bislang nicht heilbar. Wie können Sie dennoch Ihren Patienten helfen?

Es gibt inzwischen ein gutes halbes Dutzend an Medikamenten, die bei Lupus sehr gut wirken. Darunter steht eine Reihe verschieden starker Immunsuppressiva zur Verfügung, welche über eine längere Zeit genommen werden.

### Durch die Immunsuppressiva sind die Betroffene besonders gefährdet, an COVID-19 zu erkranken.

Das ist richtig! Die meisten Patienten werden bei uns mit diesen Medikamenten behandelt. Allerdings schwächt dies ihr Immunsystem, verringert also die Immunabwehr. Als Folge kann es zu schweren Verläufen von COVID-19 kommen. Alle immunsupprimierten Patienten gehören zur Zielgruppe der besonders gefährdeten Personen der momentanen Impfkampagne und müssen in erster Priorität geimpft werden. Die Impfung hat keine zusätzlichen Nebenwirkungen und wird genauso toleriert wie von gesunden Menschen. Allerdings ist bei Immunsuppression der Impfschutz nicht so gut. Es entsteht lediglich ein Teilschutz, welcher jedoch immer noch besser ist als kein Schutz.

### Was heisst dies ebenso für die Immunität der nahen Angehörigen?

Diese ist sehr wichtig. Die Angehörigen der Patienten müssen sich impfen lassen. Nur so entsteht ein Schutzring um die im-

## «Alle immunsupprimierten Patienten gehören zu den besonders gefährdeten Personen»



munsupprimierte Person, die sogenannte Nestimmunität.

### Was raten Sie Schwangeren?

Für schwangere Frauen, die eine Autoimmunerkrankung wie Lupus haben, ist eine Impfung im Laufe der Schwangerschaft unbedingt zu empfehlen.

### Gibt es grundsätzlich einen Zusammenhang zwischen Impfungen und Autoimmunerkrankungen?

Generell gilt, dass Impfungen keine Autoimmunerkrankungen auslösen können. Auch kommt es dadurch nachweislich zu keinen Schüben, was bis vor wenigen Jahrzehnten noch eine landläufige Meinung war. Daher sollten sich Leute mit Autoimmunerkrankungen konsequent impfen lassen – dies gilt auch für alle anderen Infektionskrankheiten, für die ein Impfschutz zur Verfügung steht.